

	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen 
ZOLLFAHNDUNGSAMT ESSEN Weiglestr. 11-13 45128 Essen Pressesprecherin Ruth Haliti 0201/27963-130 0172/5308999 Pressestelle.Essen@zfae.bfinv.de www.zoll.de	Frank Seidlitz Leiter Kommunikation- Pressesprecher Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) des Landes NRW Schwannstraße 3 40476 Düsseldorf Büro: (0211) 4566-294 Fax: (0211) 4566- 706 Mobil: (0177) 2 88 15 55 Mail: frank.seidlitz@mkulnv.nrw.de www.umwelt.nrw.de

Beschlagnahme von über 1.000 Flaschen nicht verkehrsfähigem, gesundheitsgefährdendem Wodka durch die Zollfahndung Essen

- Das Ministerium für Verbraucherschutz NRW warnt nachdrücklich vor dem Konsum

Essen/Münster/Düsseldorf/Duisburg

Bereits im 01. Februar stellten Ermittlerinnen und Ermittler des Zollfahndungsamtes Essen, zuständig für ganz NRW, über 1.000 Flaschen „Diamond Vodka“ sicher. Das Zollfahndungsamt an seinem Dienstsitz in Münster führt im Auftrag der Staatsanwaltschaft Duisburg seit Dezember 2016 ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen zwei Beschuldigte (48 und 60 Jahre) aus Duisburg wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und Steuerhehlerei im Zusammenhang mit dem Handel von un- versteuertem Alkohol.

Bei den Durchsuchungen im Februar fanden die Fahnder 1.028 Flaschen des gesundheitsgefährdenden Wodkas in der Lagerstätte eines Beschuldigten vor, die ihm gleichzeitig als Wohnung diente. Das Gutachten der Bundesmonopolverwaltung attestiert einen Gehalt von 15 Gramm Methanol pro Liter und übersteigt damit rund um das 400-fache den erlaubten Grenzwert.

Das Ministerium warnt: Mindestens 350 Flaschen „Diamond Vodka“ sind seit Oktober 2016 mutmaßlich „schwarz“ verkauft worden. Aufzeichnungen über Bezug und Ver-

kauf der Ware wurden bei den Beschuldigten nicht gefunden.

Es wird dringend davon abgeraten diesen Wodka zu trinken.

Methanolvergiftungen sind gefährlich. Die Methanolaufnahme kann zur Erblindung führen oder sogar tödlich wirken. Die ersten Symptome zeigen sich wie ein gewöhnlicher Rausch: Müdigkeit, Kopfschmerzen und Übelkeit. Schwere Symptome können schon kurze Zeit später einsetzen. Ob jemand betrunken ist oder möglicherweise eine Methanolvergiftung hat, kann nur ein Arzt feststellen. Betroffene sollten im Verdachtsfall sofort in ein Krankenhaus gebracht werden.

P.S. Die beschlagnahmten Flaschen werden der Vernichtung zugeführt.

@Fotos: Ministerium für Verbraucherschutz NRW



@ Fotos: Ministerium für Verbraucherschutz NRW